

# Urlaub am Cronsbach

**Schlagball:** Die Spvg. Steinhagen präsentiert den ersten Spieltag der inoffiziellen deutschen Meisterschaft. Die kaum verbreitete Sportart überzeugt mit einer besonderen Stimmung

Von Max Backhaus

■ **Steinhagen.** Der Himmel ist fast wolkenfrei, die Sonne strahlt. Aus den Boxen schallt »Gangsta's Paradise« von Coolio, zwei Jungs tragen mit hochgekremelten Ärmeln und Sonnenbrille auf der Nase eine Kiste Kaltgetränke zu ihrem Mannschaftslager.

Die für einen sportlichen Wettkampf ungewöhnliche Urlaubsatmosphäre am Rande der ersten Station der Deutschland-Tour 2018 kommt nicht von ungefähr: Ein Großteil der insgesamt fünf aus Langeoog, Spiekeroog, Winterhude und Mülheim nach Steinhagen angereisten Mannschaften besteht aus Menschen, die während eines Ferienaufenthalts ein Team gegründet haben. Auf den Ostfriesischen Inseln wird Schlagball traditionellerweise am Strand gespielt.

Andererseits ist die gute Laune Axel Börgers zu verdanken. Das Vorstandsmitglied der Sportvereinigung hatte den Sport einst selbst während eines Urlaubs für sich entdeckt und zögerte nicht lange, als der Langeooger Schlagballtrainer Peter te Heesen anfragte, ob Steinhagen als Ersatzstandort für Mülheim einspringen wolle. Schließlich werden Verpflegung, Rahmenprogramm und Unterkunft in der Cronsbachhalle den Bedürfnissen der 90 Spieler samt ihren Familien durchaus gerecht. Dass Steinhagen ein Standort mit erfolgreicher Schlagballvergangenheit in den 1920er-Jahren ist, passt ins Bild. „Einige Ältere haben heu-



Gute Haltungsnoten: Der Spiekerooger Schläger versucht den Ball weit oder hoch wegzuschlagen.

FOTOS (3): MAX BACKHAUS

te Morgen zugeguckt, die kennen das noch von früher“, berichtet Börgers.

Bis in die 40er-Jahre war Schlagball in Deutschland äußerst beliebt. Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei ernannte diese urdeutsche Disziplin sogar zum Nationalsport. Im Rahmen des

Entnazifizierung wurde Schlagball dann vorübergehend aus der Vereinslandschaft verbannt.

Da der Sport an sich aber nichts für diese dunkle Periode konnte, wird er heute wieder betrieben – wenn auch im kleinen Rahmen: Gerade mal zwölf Teams gibt es in ganz

Deutschland. Die Spielregeln seien laut Börgers heute etwas anders, aber vom Grundprinzip trotzdem leicht zu verstehen. Eine Mannschaft ist am Schläger, der je nach Inselherkunft Klippe (auf Langeoog) oder Keule (Spiekeroog) genannt wird.

„Das sind die besten Momente“, schwärmt Börgers, als sich im Inselfeld zwischen den Spiekerooger Teams in Sekundenbruchteilen das ganze Spiel dreht.

Körpereinsatz ist verboten, höchstens der Kontakt mit dem Ball sorgt mal für blaue Flecken. Ansonsten passt auch auf dem Rasen das freundschaftliche und faire Verhältnis zum Urlaub am Cronsbach. „Das Schöne ist, dass Schlagball geschlechter- und altersgemischt ist“, sagt Börgers.

Dessen Söhne Lasse und Peter spielen selbst für Langeoog, das in der vergangenen Spielrunde sogar inoffizieller deutscher Meister wurde. Heute hat ihr Team alle vier Spiele im Modus jeder gegen jeden verloren. Spätestens am Abend der Schlagerparty des Löschzugs in der Aula des benachbarten Schulzentrums am Abend war die Urlaubsstimmung aber auch bei ihnen wieder hergestellt.

## „Das Schöne ist, dass Schlagball geschlechter- und altersgemischt ist“

Wie beim amerikanischen Baseball, der durch europäische Auswanderer aus dem Schlagball entstanden ist, wird der 80-Gramm-Ball möglichst weit weg oder hochgeschlagen. Die ballbesitzende Mannschaft kann durch ihre Läufer Punkte erreichen, die andere durch das Fangen des Balles und Abwerfen der Spieler. Erntet der Pfiff des Schiedsrichters, wechselt der Ballbesitz.



Siegermannschaft: Die Green Bulls von der Insel Spiekeroog entschieden alle vier Begegnungen für sich.



Verschiedene Größen: Lasse Börgers sucht die richtige Klippe.

## KURZ NOTIERT

### Amshausener Achterbahn

■ **AH-Fußball.** Einen turbulenten Auftakt erlebten die Oldies des TSV Amshausen jetzt im Landratscup. Das 4:4 (2:1)-Unentschieden beim TuS Friedrichsdorf glich einer Achterbahnfahrt, bei der die Gäste schnell mit 0:1 im Rückstand lagen, die Partie bis zur Pause durch Treffer von Meik Tischler und Robert Helmig aber zunächst drehten. Nach drei Gegentoren innerhalb einer Viertelstunde schien die Niederlage schon besiegelt, ehe Tore von Frank Schürmann und Sebastian Bültmann per Foulelfmeter in der Schlussphase einen Punkt retteten.

### Sieweke sagt ab

■ **Fußball.** Sieweke (52), ab Sommer Trainer des Landesligisten TuS Tengern, hat sich dagegen entschieden, bis zum Saisonende beim abstiegsbedrohten Westfalenligisten SC Herford einzusteigen. „Es hat die Anfrage gegeben. Doch nach kurzer Überlegung habe ich den Herfordern mitgeteilt, nicht für diese Aufgabe zur Verfügung zu stehen“, sagte der Ex-Kicker von Spvg. Steinhagen und TSV Amshausen.

**Fußball:** Die heimischen Schiedsrichter haben sich mit einem Lehrabend auf den Saisonendspurt eingestimmt. Besondere Auszeichnungen gingen an Luca Maurer und Vlado Radmann

■ **Altkreis Halle/Bielefeld (HK).** In Abwesenheit des Ausschussvorsitzenden Philip Dräger ehrte dessen Stellvertreter Klaus Münstermann jetzt einige Jubilare unter den 200 Unparteiischen des Kreises Bielefeld. Besondere Auszeichnungen gingen an den Steinhagener Luca Maurer und Vlado Radmann. Der 18-jährige Maurer, der wie Radmann für den DSC Arminia pfeift, ist in die Bezirksliga aufgestiegen und wurde dafür ebenso im Rahmen der DFB-Aktion »Danke Schiri« geehrt wie sein Vereinskollege. Der 68 Jahre alte Vlado Radmann ist seit 1977 Schiedsrichter, Trainer der Schiri-Mannschaft des Kreises und Ansprechpartner für Unparteiische, die Heimspiele des DSC verfolgen möchten.

Darüber hinaus wurden folgende Schiedsrichter für ihre treuen Dienste geehrt: Reiner Koller (50 Jahre, Spvg. Steinhagen), Prof. Dr. Riza Öztürk (30, VfB Fichte), Ralf Goralzik (30, TuS Hillegossen), Rolf-Dieter Zawada (30, VfL Schildesche), Philip Dräger (25, DSC

Arminia), Ulrich Grabowski (20, TuS Jöllenbeck), Mile Markovic (20, Friesen Milse), Timo Kramp (10, SV Heepen), Hartmut Ostrowski (10, SV Häger), Niklas Pankoke (10, DSC Arminia), Uwe Barczewicz 10, Hasenpatt Jöllenbeck).

Kilian Krämer führte durch die Versammlung im Bielefelder Pappekrug und machte auf den Referes Run im Rahmen der



Aufsteiger: Luca Maurer aus Steinhagen. FOTO: SVEN HAUHART

Nacht von Borgholzhausen am Samstag, 16. Juni, aufmerksam. Dort wird hinterher der Saisonabschluss in einem Festzelt gefeiert. Der Kreisschiedsrichterausschuss (KSA) organisiert in Kooperation mit dem Verein »Die Pfeife« ein Training für den Lauf. Wenke Nagel vom VfB Fichte leitet die Einheiten dienstags ab 19 Uhr auf der Rußheide. Am Tag des Laufs wird es einen Bustransfer von Bielefeld nach Borgholzhausen und hinterher zurück geben. Abfahrt ist um 19.30 ab Sieker und 19.45 ab Lohmannshof. Anmeldungen sind per Mail unter Kilian.kraemer@t-online.de möglich.

Der KSA wird auf seiner Sitzung im Juni über die gestellten Aufstiegsanträge der Kreisligen C bis A entscheiden. Voraussetzung für eine Versetzung in die nächsthöhere Spielklasse ist die Teilnahme an der kreislichen Leistungsprüfung am 14. Mai (18 Uhr) oder am 26. Mai (11 Uhr) auf der Rußheide. Alexa Steffen, Schiedsrichterin des Jahres 2016 in Bielefeld, hat ihren Aufstieg bereits geschafft. Die 19-Jährige vom TuS Dorn-

berg pfeift in der kommenden Serie in der Bezirksliga.

Der nächste Anwärter-Lehrgang startet am Mittwoch, 6. Juni, und endet sechs Einheiten später mit der Prüfung am Montag, 25. Juni. Anmeldungen nimmt Lehrwart Stefan Lang unter st.lang@gmx.de entgegen.

## Sogenannte Spielleiter nicht mehr benötigt

Weil die Lehrgänge in der jüngsten Vergangenheit sehr erfolgreich waren, wird es von der kommenden Saison 2018/19 keine Begegnungen mehr geben, die durch sogenannte Spielleiter gepfiffen werden.

Das ist für die Vereine ebenso wichtig wie eine personelle Veränderung innerhalb des KSA: Ingo Engelstädter ist fortan nicht mehr für die Schiri-Ansetzungen für Turniere zuständig. Stattdessen übernehmen diese Aufgabe Dennis Kandziora (Männer und Frauen), Karl-Heinz Schröder (Junioren) sowie Philip Dräger (überkreisliche Turniere).

# Zwei Steinhagener Teams vor dem Aufstieg

**Tischtennis:** Punkteteilung im Spitzenspiel der Bezirksliga. Niederlagen für Halle und Werther

## Bezirksliga

**Spvg. Steinhagen – TuS Bardütingdorf II 8:8.** Die Gastgeber lagen schon mit 6:8 zurück, ehe Ruben Nabitz und Nils Brokmann im Schlussspiel einen Punkt sicherten. Durch seinen zweiten Erfolg an diesem Tag baute das Duo seine Rückrundenbilanz auf 11:0 Siege aus. Außerdem punkteten Amon Loheide (2), Brokmann, Nabitz, Mark Metzger und Bernd Gerlach. Da alle anderen Teams aus dem vorderen Tabellendrittel bereits verzichtet haben, hat Steinhagen das Aufstiegsticket zur Landesliga vor dem Saisonfinale am Freitag gegen TSVE Bielefeld praktisch sicher. „Ob wir es wahrnehmen, hängt davon ab, ob wir eine konkurrenzfähige Mannschaft aufstellen können“, sagt Mark Metzger. Sicher ist derzeit nur, dass Nils Brokmann der Spvg. wegen eines Auslandssemesters in Argentinien in der kommenden Saison fehlen wird.

## Bezirksklasse

**TuS Bexterhagen III – SC Halle 9:7.** Ohne Spitzenspieler Christoph Schwan musste Halle gegen den Tabellenletzten einen Rückschlag hinnehmen, die Sorgen um den Klassenerhalt sind aber nur noch theoretischer Natur. Nach Erfolgen von Marco König/Christian Konrad und Alexander Kuhn/Jörg Lewerenz lagen die Halle zwar mit 2:1 vorne, in den Einzelreihen die Punkte von König (2), Kuhn, Jonas Hofestädt und Marc Schmidt aber nicht.

**TV Werther – TTC Oelde 7:9.** Nach starkem Beginn musste sich der TV dem Spitzenreiter geschlagen geben. Jan Domnick/Andreas Perk und Marcus Frey/Ramazan Turhan sorgten für eine 2:1-Führung, in den ersten Einzeln bauten die Gastgeber durch Perk, Frey, Turhan und Axel Marx den Vorsprung sogar auf 6:3 aus. Zwei knapp verlorene Entscheidungssätze brachten dann aber die Wende zugunsten der Gäste. Turhan schwächte nur noch ab.

## Kreisliga

**Spvg. Steinhagen II – VfL Oldentrup 9:3.** Gegen ersatzgeschwächte Gäste verteidigte Steinhagens Reserve die Tabellenführung souverän. Es punkteten Amon Loheide/Louis Betsch, Mattis Nienaber/Christian Hildebrandt, Jonas Geske/Marco Adamczyk, Hildebrandt (2), Loheide, Nienaber, Betsch und Adamczyk. Drei Punkte aus den letzten beiden Partien würden der Spvg. die Meisterschaft sichern.

**TTG Versmold – TuS Brake II 8:8.** Trotz einer 3:0-Führung musste sich Versmold mit einem Remis zufriedengeben. Gerold Momann/Ulrich Mühlkamp, Christian Erdbrügge/Horst Ristau und Christian Thomas/Gisbert Leimkühler brachten die Gastgeber schnell in Front. In den Einzelreihen bewies Gisbert Leimkühler bei zwei Fünfsatzerfolgen Nervenstärke, außerdem siegten Momann, Ristau und Thomas. (helm/ges)



Souverän: Louis Betsch (links) und Amon Loheide siegten mit Steinhagen II gegen Oldentrup. FOTO: CHRISTIAN HELMIG

# Wertvolle Erfahrungen

**Badminton:** U 15-Mannschaft des TV Werther startet bei den westdeutschen Meisterschaften

■ **Werther (HK).** Überraschend hatte sich der Nachwuchs aus der Böckstiegelstadt für die Endrunde der besten Mannschaften Nordrhein- und Westfalens in Bonn qualifiziert. „Eigentlich war das von mir erst für 2019 erhofft, da bis auf Noel Matthies alle Kinder noch ein weiteres Jahr in der Altersklasse starten dürfen“, berichtete Trainer Stefan Sahrhage, der sich im »Vaterschutz« befindet und das Coaching vor Ort an Henry Heuer und Emilio Hettig abtrat.

So war die Freude, wertvolle Erfahrungen gegen starke Gegner gesammelt zu haben, am Ende auch größer als die Enttäuschung über den ausbleibenden sportlichen Erfolg gegen durchweg ältere Gruppengegner. Nach den 0:8-Niederlagen gegen den Bundesliganachwuchs aus Refrath und Mülheim gelang Johanna Latteck beim 1:7 gegen Langenfeld imdigen. Stattdessen übernehmen diese Aufgabe Dennis Kandziora (Männer und Frauen), Karl-Heinz Schröder (Junioren) sowie Philip Dräger (überkreisliche Turniere).

glaubt Sahrhage, dem auch die Partie von Mattis Rothe und Jerome Galwas im ersten Jungendoppel gegen die amtierenden deutschen U15-Meister und Nationalspieler Malik Bourakadi und Nils Dubrau Mut macht. Immerhin elf von 53 Ballwechsellern konnten seine Schützlinge für sich entscheiden. „Nächstes Jahr sind dann wir die älteren und somit hoffentlich erneut und vielleicht etwas erfolgreicher dabei“, sagt Sahrhage.

## Lippert und Frey qualifizieren sich für die Senioren-DM

Bei den zeitgleich stattfindenden westdeutschen Meisterschaften der Senioren in Verl erreichte das Damendoppel der Wertheraner Bezirksligamannschaft, Barbara Lippert und Sabine Frey, in der Altersklasse O40 einen hervorragenden dritten Platz. Lohn ist die direkte Qualifikation für die deutschen Meisterschaften im Mai im Saarland.